

Missale

Mi. 12. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 306

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mi. 12. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Schuldbekentnis:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	8
Kyrie nach Schuldbekentnis:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	14
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	15
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:	18
Hallelujavers (Jahr I & II):	19
Evangelium (Jahr I & II):	20
Predigt:	21
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	26
Fürbitten:	27
Opfer:	28
Gabenbereitung:	29

Gabengebet:	30
Präfation:	30
Sanctus:	31
Hochgebet IV:	32
Epiklese:	34
Einsetzungsworte:	34
Akklamation:	35
Anamnese:	35
Interzession:	36
Doxologie:	37
Vater unser:	38
Friedensgruss:	39
Agnus Dei: (Lied oder...)	40
Kommunion:	40
Kommunionvers:	41
Kommunionausteilung:	42
Schlussgebet:	42
Mitteilungen: Verdankungen etc.	42
Schlusslied: Lied:	42
Segen:	43
Leoninische Gebete	44
Entlassung:	46
Auszug: Orgel:	46

Mi. 12. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Der Herr ist die Stärke seines Volkes, er ist Schutz und Heil für seinen Gesalbten. Herr, hilf deinem Volk und segne dein Erbe, führe und trage es in Ewigkeit. (Ps 28,8-9)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Wahre und falsche Propheten gab es schon im Alten Testament; Amos und Jeremia hatten sich mit falschen Propheten auseinander zu setzen. In der christlichen Gemeinde sind sie umso gefährlicher, je besser sie es verstehen, "wie Schafe" aufzutreten: Als harmlose, rechtschaffene Christen, denen es nur um die gute Sache zu gehen scheint. Jesus warnt vor ihnen.

Schuldbekentnis:

Brüder und Schwestern, damit wir die heiligen Geheimnisse in rechter Weise feiern können, wollen wir bekennen, dass wir gesündigt haben. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, *und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine grosse Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekennntnis:

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

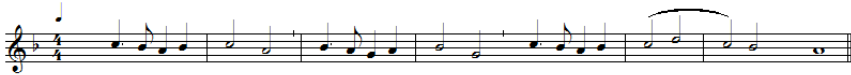
Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.



Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son.



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott. Dein Sohn Jesus Christus ist das Weizenkorn, das für uns starb. Wir leben aus seinem Tod. Nimm von uns die Angst, für andere verbraucht zu werden. Hilf uns, einander Gutes zu tun, damit wir nicht vergeblich leben, sondern Frucht bringen in Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Gen 15,1-12.17-18) (Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet (Röm 4,3b). Der Herr schloss mit ihm einen Bund)

Lesung aus dem Buch Genesis:

In jenen Tagen

15,1 erging das Wort des Herrn in einer Vision an Abram: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild; dein Lohn wird sehr gross sein.

15,2 Abram antwortete: Herr, mein Herr, was willst du mir schon geben? Ich gehe doch kinderlos dahin, und Erbe

- meines Hauses ist Eliëser aus Damaskus.
- 15,3 Und Abram sagte: Du hast mir ja keine Nachkommen gegeben; also wird mich mein Hausklave beerben.
- 15,4 Da erging das Wort des Herrn an ihn: Nicht er wird dich beerben, sondern dein leiblicher Sohn wird dein Erbe sein.
- 15,5 Er führte ihn hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel hinauf, und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst. Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.
- 15,6 Abram glaubte dem Herrn, und der Herr rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.
- 15,7 Er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich aus Ur in Chaldäa herausgeführt hat, um dir dieses Land zu Eigen zu geben.
- 15,8 Da sagte Abram: Herr, mein Herr, woran soll ich erkennen, dass ich es zu Eigen bekomme?
- 15,9 Der Herr antwortete ihm: Hol mir ein dreijähriges Rind, eine dreijährige

Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine Haustaube!

15,10 Abram brachte ihm alle diese Tiere, zerteilte sie und legte je eine Hälfte der andern gegenüber; die Vögel aber zerteilte er nicht.

15,11 Da stiessen Raubvögel auf die Fleischstücke herab, doch Abram verscheuchte sie.

15,12 Bei Sonnenuntergang fiel auf Abram ein tiefer Schlaf; grosse, unheimliche Angst überfiel ihn.

15,17 Die Sonne war untergegangen, und es war dunkel geworden. Auf einmal waren ein rauchender Ofen und eine lodernde Fackel da; sie fuhren zwischen jenen Fleischstücken hindurch.

15,18 An diesem Tag schloss der Herr mit Abram folgenden Bund: Deinem Nachkommen gebe ich dieses Land vom Grenzbach Ägyptens bis zum grossen Strom Eufrat.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 105,1-2.3-4.6-7.8-9 [R: 7a.8a])

℞ – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – ℞

105,1 Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen
an!
Macht unter den Völkern seine Taten
bekannt!

105,2 Singt ihm und spielt ihm,
sinnt nach über all seine Wunder! - (
℞)

℞ – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – ℞

105,3 Rühmt euch seines heiligen Namens!
Alle, die den Herrn suchen, sollen
sich von Herzen freuen.

105,4 Fragt nach dem Herrn und seiner
Macht;
sucht sein Antlitz allezeit! - (℞)

℞ – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – ℞

105,6 Bedenkt es, ihr Nachkommen seines
Knechtes Abraham,

105,7 ihr Kinder Jakobs, die er erwählt hat.
Er, der Herr, ist unser Gott.
Seine Herrschaft umgreift die Erde. -
(R)

R – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – R

105,8 Ewig denkt er an seinen Bund,
an das Wort, das er gegeben hat für
tausend Geschlechter,

105,9 an den Bund, den er mit Abraham
geschlossen,
an den Eid, den er Isaak geschworen
hat. - R

R – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – R

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(2Kön 22,8-13;23,1-3) (Der König liess alle Worte des
Bundesbuches vorlesen und schloss vor dem
Herrn diesen Bund: er wolle dem Herrn folgen.
Das ganze Volk trat diesem Bund bei)

Lesung aus dem zweiten Buch der
Könige:

In jenen Tagen

22,8 teilte der Hohepriester Hilkiya dem
Staatsschreiber Schafan mit: Ich
habe im Haus des Herrn das

Gesetzbuch gefunden. Hilkija übergab Schafan das Buch, und dieser las es.

22,9 Darauf begab sich der Staatsschreiber Schafan zum König und meldete ihm: Deine Knechte haben das Geld ausgeschüttet, das sich im Haus vorfand, und es den Werkmeistern übergeben, die im Haus des Herrn angestellt sind.

22,10 Dann sagte der Staatsschreiber Schafan zum König: Der Priester Hilkija hat mir ein Buch gegeben. Schafan las es dem König vor.

22,11 Als der König die Worte des Gesetzbuches hörte, zerriss er seine Kleider

22,12 und befahl dem Priester Hilkija sowie Ahikam, dem Sohn Schafans, Achbor, dem Sohn Michas, dem Staatsschreiber Schafan und Asaja, dem Diener des Königs:

22,13 Geht und befragt den Herrn für mich, für das Volk und für ganz Juda wegen dieses Buches, das aufgefunden wurde. Der Zorn des Herrn muss heftig gegen uns entbrannt sein, weil

unsere Väter auf die Worte dieses Buches nicht gehört und weil sie nicht getan haben, was in ihm niedergeschrieben ist.

23,1 Der König liess alle Ältesten Judas und Jerusalems bei sich zusammenkommen.

23,2 Er ging zum Haus des Herrn hinauf mit allen Männern Judas und allen Einwohnern Jerusalems, den Priestern und Propheten und allem Volk, Jung und Alt. Er liess ihnen alle Worte des Bundesbuches vorlesen, das im Haus des Herrn gefunden worden war.

23,3 Dann trat der König an die Säule und schloss vor dem Herrn diesen Bund: Er wolle dem Herrn folgen, auf seine Gebote, Satzungen und Gesetze von ganzem Herzen und ganzer Seele achten und die Vorschriften des Bundes einhalten, die in diesem Buch niedergeschrieben sind. Das ganze Volk trat dem Bund bei.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 119,33-34.35-36.37 u. 40 [R: 33a])

℞ – Herr, weise mir den Weg deiner Gesetze!

– ℞

119,33 Herr, weise mir den Weg deiner Gesetze!

Ich will ihn einhalten bis ans Ende.

119,34 Gib mir Einsicht, damit ich deiner Weisung folge

und mich an sie halte aus ganzem Herzen. - (℞)

℞ – Herr, weise mir den Weg deiner Gesetze!

– ℞

119,35 Führe mich auf dem Pfad deiner Gebote!

Ich habe an ihm Gefallen.

119,36 Deinen Vorschriften neige mein Herz zu,

doch nicht der Habgier! - (℞)

℞ – Herr, weise mir den Weg deiner Gesetze!

– ℞

119,37 Wende meine Augen ab von eiteln Dingen;

durch dein Wort belebe mich!
119,40 Nach deinen Befehlen hab' ich
Verlangen.
Gib mir neue Kraft durch deine
Gerechtigkeit! - R̄
R̄ - Herr, weise mir den Weg deiner Gesetze!
- R̄

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr: Bleibt in mir,
dann bleibe ich in euch. Wer in mir
bleibt, der bringt reiche Frucht. (Vgl.
Joh 15,4a.5b)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (**Jahr I & II**):

(Mt 7,15-20) (An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

7,15 Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reissende Wölfe.

7,16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

7,17 Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte.

7,18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten.

7,19 Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

7,20 An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Genesis begegnet uns eine interessante Gegenüberstellung. Abram soll die Sterne am Himmel zählen. Dies scheint uns eine unlösbare Aufgabe zu sein. Rund 200 Milliarden Sterne gehören zu unserer Heimatgalaxie, der Milchstrasse. Das ist eine beachtliche Zahl. Doch wenn wir mit bloßem Auge in den Himmel schauen, sehen wir nur einen Bruchteil dessen. Gerade mal 6'000 Sterne sind von der Erde aus ohne Teleskop sichtbar. Und diese Zahl halbiert sich nochmal, wenn man nicht vom gesamten Himmelsgewölbe, also dem Nord- und dem Südsternhimmel zusammen spricht. Berücksichtigt man, dass man von einem festen Standpunkt aus immer nur den Himmel bis zum Horizont betrachten kann, nicht aber den Himmel unterhalb des Horizonts, dann reduziert sich die Zahl der Sterne, die man ohne optische Hilfsmittel sehen kann, auf maximal 3'000. Das wären dann weit weniger Nachkommen, als man denkt, doch auch der Grund, warum Abram die Sterne gar nicht zählen kann, weil er die meisten gar nicht sieht. Zum Glück gibt es in Gen 22,17 noch die andere Schilderung Gottes: "Ich will dich segnen mit reichem Segen und will deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Himmelssterne und wie den Sand am Ufer

des Meeres." In einem Kubikmeter Sand befinden sich ca. eine Billion Sandkörner. Betrachtet man nur die Oberfläche, dann kommt diese Zahl, abhängig von der Grösse des Strandes wieder hin. Entscheidend ist jedoch nicht die Zahl, sondern, dass Abram Gott glaubte, was die Nachkommenschaft betraf, selbst wenn ihm nicht klar war, wie dies geschehen sollte. Was Abram offenbar nicht ohne Zeichen Gottes glaubte, war, dass er das Land Kanaan zu Eigen bekommen sollte, hatte er doch nur eine Hand voll Leute um sich. Nun wird uns ein archaischer Vertragsschluss geschildert. Normalerweise wurde ein Tier in zwei Hälften geteilt. Dies besagte, wenn einer den Vertrag brach, durfte der andere ihn genau so in zwei Hälften teilen; auf gut Deutsch töten. Gott liess aber nicht nur ein Tier teilen, sondern fünf Tiere. Gott verzehrte diese Tiere sogar durch Feuer und sagte somit aus, wenn Gott diesen Vertrag nicht halte, könne ihn Abram in Stücke hauen und verbrennen. Der Vertrag hat nun folgenden Inhalt: "Deinem Nachkommen gebe ich dieses Land vom Grenzbach Ägyptens bis zum grossen Strom Euphrat." Bis heute hat sich dies noch nicht erfüllt. In Ansätzen war es unter König Salomo so, doch das Grossisrael ist erst für das Millennium verheissen, in Jesus Christus als Herrscher, dem Nachkommen Abrams.

Jahr II: Im zweiten Buch der Könige liess der König alle Worte des Bundesbuches vorlesen und schloss vor dem Herrn diesen Bund: er wolle dem Herrn folgen. Das ganze Volk trat diesem Bund bei. Warum

dieser Bundesschluss? In den Wirren der Geschichte und aufgrund all der Glaubensabfälle des Volkes Israel gingen sogar die Gesetzbücher verloren und gerieten in Vergessenheit. Sie waren nur noch durch wenige übriggebliebene Priester vom Hörensagen her bekannt. Diese waren es denn auch, die in einer Zeit der zaghaften Erneuerung des Glaubens begannen, den verlotterten Tempel zu renovieren. Dabei wurden tatsächlich die heiligen Bücher wieder gefunden, die irgendwann wohl ein Priester versteckt hatte. Was der König nun erlebte, war ein regelrechter Schock des Gewissens. Er erkannte, wie sehr er und das Volk vom Weg Gottes abgewichen waren. Es war eine der grössten Taten von König Josia, diesen Seelenschock mit dem Volk zu teilen und als weltlicher Herrscher dem Volk das Gesetz der Bibel öffentlich vorlesen zu lassen. Josia bewies dadurch viel Mut, denn es entsprach nicht gerade der Political Correctness jener Zeit. König Josia ist daher auch für heutige Politiker ein gutes Vorbild, dass man wieder mehr öffentlich die Gebote Gottes verkündet und weniger auf die Political Correctness achtet.

Jahr I & II: Im Evangelium mahnt uns Christus: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." Doch was sind nun gute oder schlechte Früchte? Hier wird ganz klar aufgezeigt, dass gute Früchte oder schlechte Früchte viel mit unseren Worten zu tun haben. Was redeten die Pharisäer böses? Sie stellten die selbstgemachten Gesetze über das Gesetz der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit, welches von Gott kommt und hinderten so die Menschen durch

starre Vorschriften des Buchstabens wahrhaft demütig und barmherzig vor Herzen zu sein. Dies hatte nicht das Geringste mit den liturgischen Weisungen des Tempels zu tun, die auf Mose und Aaron zurückgingen, sondern mit ihren Lehren über die Lehre, dass nebst den geforderten Opfern nichts weiter nötig sei (vgl. Mk 7,10-13). Dies hat auch heute nichts mit den liturgischen Vorschriften zu tun, die auf die Apostel zurückgehen und von allen apostolischen Kirchen seit 2'000 Jahren in nahezu derselben Art und Weise gepflegt werden, die im Übrigen ihren Ursprung wieder in den liturgischen Ordnungen des Tempels in Jerusalem haben, welche auf Mose und Aaron zurückgehen, bis hin zum Stundengebet der Kirche. Hier gilt als Prüfstein vielmehr, dass es keinen Sinn hat, dies Menschen erklären zu wollen, die es nicht hören wollen, denn 'gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie nicht diese zertreten unter ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen. (Mt 7,6)' Die schlechten Früchte sind somit auch die geäußerten Gedanken von Mord, dazu zählt auch Abtreibung ungeborener Kinder und "Euthanasie" an alten, kranken und schwachen Menschen. Dazu zählt auch, dass die Ehe aufgeweicht wird und zur weltlichen Angelegenheit degradiert wird. Dazu gehören auch sogenannte gleichgeschlechtliche Ehen, die Erlaubnis, sich Scheiden zu lassen und sich wieder zu Verheiraten und die ganze Genderideologie. Dazu zählt auch die Unzucht, mit dem Ruf, jedes Schutzalter aufzuheben und jedes Verbot von Vereinigung mit Tieren als

Erlaubt zu betrachten und all das noch im Namen des Christentums. - Vgl. 1Kor 5,1-2 'Überhaupt, man hört von Unzucht unter euch, und zwar von einer Unzucht, wie sie derart nicht einmal unter den Heiden vorkommt, dass nämlich einer die Frau seines Vaters hat. Und ihr seid da noch aufgeblasen und wurdet nicht eher in Trauer versetzt, damit ausgestossen werde aus eurer Mitte, der diese Tat beging?' - Dazu zählt auch, dass einer den anderen bestiehlt und übervorteilt und noch damit prahlt. Dazu gehört auch, über andere Gerüchte zu erfinden und zu verbreiten und so falsches Zeugnis zu geben. Dazu gehört auch, dass nicht nur Gott gelästert wird, sondern auch die von Gott eingesetzten Knechte seiner Kirche, seien es Päpste, Bischöfe oder Priester oder seien es verstorbene Heilige, besonders die Mutter unseres Erlösers Jesus Christus. Wenn jemand nichts Besseres zu reden weiss, als Maria oder die Diener der Kirche zu verunglimpfen, er wird dies natürlich immer mit der Begründung tun, er müsse Missstände aufdecken, um der Wahrheit willen, dann ist er ein Pharisäer, der nur von seinem eigenen Balken im Auge ablenken will, von dem Kamel das er selber verschluckt, um bei anderen Splitter im Auge zu finden oder Mücken auszusieben (vgl. Mt 7,3-5; Lk 6,41-42; Mt 23,24). Er durchsäuert somit guten "Teig" und macht ihn zum Sauerteig der Pharisäer, zu dem er selber gehört. Gute Früchte sind also unter anderen die Früchte des Geistes. Diese aber sind Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (vgl. Gal 5,16-26). Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir satt werden.
Wir bitten dich, erhöre uns!

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden und vergib den
Verfolgern: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, nimm das Opfer des Lobes und der Versöhnung an. Löse uns durch diese Feier aus aller Verstrickung, damit wir in freier Hingabe ganz dir angehören.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage VI – Christus bringt uns das Heil [S. 450])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus.

Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holz des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan.

Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:



So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.** 

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt.

Sieh her auf die Opfertgabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast, und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:



Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht, und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.



Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir

deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser *im Himmel*. *Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die*] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* *Es ist die* Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. (Ps 145,15)

So lasset uns beten:

Gütiger Gott, du hast uns durch den Leib und das Blut Christi gestärkt. Gib, dass wir niemals verlieren, was wir in jeder Feier der Eucharistie empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

